

Die Gerontopsychiatrische Beratung informiert . . .

Kennzeichen einer depressiven Episode

- Der betroffene Patient leidet unter **gedrückter Stimmung**.
- **Antrieb** und **Aktivität** sind meist vermindert.
- Die Fähigkeit zur **Freude, Interesse** und **Konzentration** lassen nach.
- **Selbstwertgefühl** und **Selbstvertrauen** sind fast immer beeinträchtigt. Sogar bei leichten Formen kommen **Schuldgefühle** oder Gedanken über die eigene Wertlosigkeit vor.
- Die gedrückte Stimmung **ändert sich von Tag zu Tag wenig** und reagiert nicht auf Lebensumstände.
- Ausgeprägte Müdigkeit kann nach jeder kleinsten Anstrengung auftreten.
- Der **Schlaf** ist meist gestört.
- Häufiges Auftreten eines sogenannten **Morgentief**, d.h. der Zustand ist morgens besonders schlecht und bessert sich im Laufe des Tages ein wenig.
- Verminderter **Appetit**, es kann zu Gewichtsverlust kommen.
- Libidoverlust, d. h. das **sexuelle Interesse** kann abnehmen oder verschwinden.

Abhängig von der Anzahl und Schwere der Symptome werden leichte, mittelgradige und schwere depressive Episoden unterschieden.

Bei schweren depressiven Episoden können zusätzlich psychotische Symptome auftreten wie Halluzinationen, Wahnideen, psychomotorische Hemmung (Bewegungshemmung) oder Stupor (Erstarrung).

Diese können so schwerwiegend sein, dass soziale Aktivitäten unmöglich sind und Lebensgefahr durch Selbsttötung und mangelnde Flüssigkeits- und Nahrungsaufnahme bestehen kann.

Quelle: ICD 10-GM (F32), Version 2024

Stand: 07/2024